

**I**ch habe gelobt, zum Tun und Lassen der türkisgrünen Koalition 100 Tage lang zu schweigen. Dies gilt aber nicht für die Art, in der man von mancher Seite versucht, mit Vorbedacht Zwietracht und Streit zu säen. Man fühlt sich an die abscheuliche Methode der Vorbereitung von Stieren für ein Rodeo erinnert: Um sie zu äußerster Wildheit anzuspornen, knüpft man ihnen das Gemächt schmerzhaft zusammen und versetzt sie in einen Zustand der Raserie (wer in der Koalition Rind und Reiter symbolisiert, bleibe der Fantasie überlassen). Es ist auf jeden Fall verständlich, dass der kleinere Koalitionspartner immer öfter gereizt hervorhebt, in vielen Fragen anderer Meinung zu sein als der große. Wer tagtäglich in Presse und Rundfunk peinlich und bohrend gefragt wird, „ob man es denn goutiere, am Nasenring durch die Manege gezogen zu werden“, „die Grundprinzipien der Gesinnung verleugnen zu müssen“, wird zu einem derartigen Verhalten wohl oder übel gezwungen. Die nervöse Parteibasis zwingt ihre Obrigkeit angesichts derlei Provokationen zum Widerstand.

#### **DIE NERVÖSE PARTEIBASIS ERWARTET WIDERSTAND**

Ob die vielgepriesene „Partnerschaft der Verschiedenartigen“ das lange aushalten wird? Ohne Zweifel wäre es ein Gewinn für uns alle, könnten die so unterschiedlichen Regierungspartner im Rahmen ihrer Vereinbarung das Beste aus den beiden ideologischen Welten verwirklichen. Dazu gehört, dass man ihnen zugesteht, ihre Rollen in Frieden und Eintracht wahrzunehmen, ohne in das sattsam bekannte Haxlbeißen und das Angiften vergangener Großer Koalitionen zu verfallen. Dass der Wille dafür auf beiden Seiten vorhanden ist, wurde bis heute, 41 Tage nach der Angelobung, deutlich demonstriert.

Was aber, wenn die hämischen Zurufe aus dem Off weiter anhalten? Der Vergleich zwischen den Häuptlingen der beiden Parteien bietet Übelwollenden eine Fülle

# GRÜNER GRENZGANG, INTRIGE & LIEBER FRIEDE

Hochprofessionelle Berufspolitiker vs. eine unerfahrene Truppe eher praxisferner Idealisten & Fundamentalisten, angeführt von einem grünbebrillten Volkstribun – wie wird das wohl enden?

von Möglichkeiten, sie aufeinanderzuhetzen und ihre Anhängerschaft zu versteckter oder offener Revolte zu motivieren. Dabei hat es der Anführer der Türkisen ungleich leichter als sein Widerpart. In der politischen Tagesarbeit erfahren, umgeben von einer Gilde hochprofessioneller Berufspolitiker, die einen wohlgeölten Informationsapparat bedienen, steht er einer zusammengewürfelten, unerfahrenen Truppe von eher praxisfernen Idealisten und Fundamentalisten, angeführt von einem grünbebrillten Volkstribun, gegenüber.

Wer die Unterschiede zwischen den beiden in der Öffentlichkeit überspitzt herausarbeitet, provoziert damit zwangsläufig den Anführer der kleineren Partei, der dabei überdies in die gefährliche Nähe der Bemitleidung gerückt wird. Früher oder später wird ihn dieses böse Spiel zur Weißglut reizen. Wo liegt der Sinn, die Mühen einer Arbeitsgemeinschaft zu einem Turnier hochzuspielen, indem man die Partner mit provozierenden Interviews gegeneinander aufhetzt? Ist diese Vorgehensweise nicht eine Beschädigung der Demokratie, eine Sabotage am Bür-

**ZWIETRACHT,  
VERBITTERUNG  
WIRD INS  
LAND  
HINEIN-  
GETRAGEN**

gerwohl? Wir haben unsere Volksvertreter doch nicht dazu gewählt, einen Schaukampf abzuliefern und jene, die sie dazu aufhetzen, mit Stoff zu ihrem Lebensunterhalt, den Berichten, zu versorgen.

#### **BLENDEN & BLUFFEN STATT MESSBARE ERGEBNISSE**

Die politische Intrige: Es zeigt sich hier ein Wölkchen, dann erscheint es andernorts erneut. Man merkt ein Glimmen, das im leichten Wind aufleuchtet. Dann plötzlich brennt es lichterloh, eine Rauchsäule wird weithin sichtbar. So entwickelt sich Fama: das Gerücht, die Intrige. Schon Vergil schildert deren zerstörerische Kraft: „Anfangs ist sie klein. Bewegt sie sich fort, schwillt sie zu riesenhafter Größe an, bis sie allen Raum zwischen Himmel und Erde ausfüllt. Unter jeder Feder ihrer beiden Flügel befindet sich ein aufgerissenes Auge, ein schwatzender Mund und ein gespitztes Ohr.“ Man wird an die Politsatire „Yes Minister“ erinnert, in welcher ein Beamter den bezeichnenden Ausspruch tat: „Politiker brauchen Aktivität. Es ist ihr Ersatz für Ergebnisse.“ Wie viel Energie dabei



**KOLUMNE**  
DI DR. KLAUS WOLTRON

verschwendet wird, welche Menge an Gift und Galle in Bewegung gerät, was an Zwietracht und Verbitterung damit ins Land hineingetragen wird, ficht die erbärmlichen „schwatzenden Mäuler“ im Hintergrund nicht an. Derartige „Gerüchterstatter“ sind entbehrlich: Sie leben vom Unfrieden, den sie säen, und braten ihre Wurst an der Glut der Niedertracht. Verquere Existenzen fristen ihr Leben damit, Gerüchte in die Welt zu setzen und sich an den nachfolgenden Verwicklungen der Betroffenen zu weiden. Der Bürger wendet sich angewidert von diesem Treiben ab, das in einer Art Metaebene, einer abgehobenen Welt, stattfindet. Es gibt etliche Beispiele für die Häme, welche den Vertretern des kleineren Koalitionspartners, von eifrigen Zündern angefacht, angesichts des Vorpreschens der türkisen Lokomotive entgegenschlägt. Beispiele von „Falter“, „Kurier“ & Co.: „An der kurzen Leine. Türkis-grün geht die Republik in neue Zeiten.“; „Führt Kurz die Grünen am Nasenring vor?“; „Türkis-Grün: Es knirscht im Koalitionsgebälk.“ Manche Interviews im ORF klingen wie die Aufforderung: „Warum

wehrt ihr euch nicht gegen Bevormundung?“ Diese Liste ließe sich lange fortsetzen. Wen wundert's, dass sich die Kleinen, entnervt von all diesen Sticheleien, vom großen Koalitionsbruder immer öfter absetzen, wie z. B. Sozialminister Rudolf Anschober. Er hält die Seenotrettung im Mittelmeer im Gegensatz zu Kurz, für „richtig und wichtig“. Wenn er an der Donau vorbeigehe und einen ertrinkenden Menschen sehe, „werde er ins Wasser springen und versuchen, ihn zu retten. Bei Menschen im Mittelmeer sei das nicht anders.“

#### **DIE BERÜHMTE MESSAGE CONTROL AUSSER KONTROLLE**

Inwieweit das Gleichnis hinkt, bleibe der Leserschaft überlassen. Ähnlich die schroffe Absetzbewegung des Vizekanzlers im Falle der Weigerung der ÖVP, höhere Beiträge an die EU abzuführen: „Uneuropäisch und überzogen; populistisch.“ Message Control klingt anders. Der Bürger aber erwartet von jenen, die er zu seiner Vertretung in wichtigsten Fragen gewählt hat, nicht Zwist und Streit, sondern Arbeit.

Lebewesen, die von Zwist und Hader, Verfall und Fäulnis leben,

#### **DER BÜRGER WENDET SICH ANGEWIDERT VOM TREIBEN DIESER ABGEOBENEN WELT AB**

gibt es viele. Man denke an den Pilz, der sich von faulem Holz, Moder und Unrat ernährt, und seinen Namensvetter, der durch begeistertes Aufdecken von wahren oder angeblichen Untaten Dritter sein Dasein fristete. Etliche Berufsstände, darunter durchaus ehrenwerte, leben von Streit und Auseinandersetzung, von Verteidigung und Anklage, den Folgen von Gier, Habsucht, Betrug und Unterschleif. Das ist in Ordnung, solange der Anlass dazu nicht aus eigensüchtigen Motiven absichtlich herbeigeführt wird. Aggressionen künstlich zu provozieren und sodann billigen Profit daraus zu schlagen beschädigt die ohnehin arg lädierte Reputation der Demokratie.

Friedrich Schiller beschrieb die Bedrängnis und das Leid unrechtmäßig angegriffener rechtschaffener Bürger in dem bekannten Zitat aus „Wilhelm Tell“: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Wie kommen wir dazu, für solch unwürdige und schädliche Schauspiele auch noch Gebühren, Abonnements und Steuern bezahlen zu müssen? ■